

# Flüchtiger Waffenstillstand

Mit Perspektive?

International Crisis Group

**Die afghanische Regierung, internationale Streitkräfte und die Taliban vereinbarten während des Fastenbrechens Mitte Juni 2018 einen vorläufigen Waffenstillstand. Der Waffenstillstand war in Afghanistans langem Krieg beispiellos und führte tatsächlich für wenige Tage zu einem bemerkenswerten Rückgang der Gewalt. Es gab einige Bilder, auf denen Regierungstruppen, Polizei und Taliban gemeinsam feierten. Die Feierlichkeiten zeigten den großen Wunsch unter Afghan(inn)en nach Frieden. Wie realistisch ist solch ein Wunsch?**

Der Waffenstillstand brachte den von Krieg erschöpften Afghan(inn)en für drei Tage eine lange nicht gekannte Normalität bei den Festlichkeiten zum Fastenbrechen. Die Befehlskette sowohl der afghanischen Sicherheitskräfte als auch der Taliban funktionierte. Die Anführer der Einheiten waren zwar anscheinend von der Anweisung des Oberkommandos zur Beendigung des Kampfes verblüfft, stimmten aber weitgehend zu und führten ihn diszipliniert aus.

## Der Waffenstillstand und mögliche Folgen

Der Waffenstillstand führte zu einem signifikanten Absinken der Kampfaktivitäten und des Blutvergießens. Es gab zwei bemerkenswerte Ausnahmen. Für beide Attacken übernahm der Islamische Staat (ISIS) in Afghanistan die Verantwortung, wengleich die Auswirkungen auf die Feierlichkeiten begrenzt blieben. Hingegen waren die Bilder beeindruckend, auf denen Regierungstruppen und Taliban-Kämpfer sich umarmten, Selfies fotografierten, zusammen sangen und tanzten und Blumen und Geschenke tauschten. Während sie sich vorübergehend versöhnten, jubelten ihnen Massen von fahnenschwenkenden Zivilisten zu.

Zehntausende Afghan(inn)en kreuzten die Fronten, um Freunde und Verwandte zu besuchen.

Die Fröhlichkeit war im Norden und anderen Orten zurückhaltend, wo die Angst vor den Taliban am größten ist. Der größere Teil des Landes, besonders die Gebiete, in denen die schlimmste Gewalttätigkeit herrscht, erlebte wenigstens einige Tage lang Freude und Optimismus. Diese Bilder entlarvten die Behauptung, dem Krieg liege eine unüberwindbare ideologische Kluft zugrunde. Nach den drei Tagen nahmen die Taliban die Kampfaktivitäten wieder auf. Der Vorschlag des Präsidenten Ghani blieb unerhört, den Waffenstillstand zu verlängern. Gleichwohl enthüllten wiederum die internen Beratungen der Taliban zum Waffenstillstand, dass es innerhalb der Bewegung eine Lobby für Frieden und Kompromiss gibt.

Die Taliban haben immer auf direkten Gesprächen mit den USA bestanden, die sie als ihren Hauptfeind ansehen. In der Vergangenheit haben die USA die Idee abgelehnt und sich geweigert, die Frage eines Truppenabzugs aus Afghanistan überhaupt zu diskutieren. Nun scheint die Regierung in Washington bereit, sich auf direkte Gespräche mit den Taliban einzulassen. Direkte US-Taliban-Gespräche sind

kein Allheilmittel. Aber allen konnte deutlich werden, was Frieden bringen könnte. Sollten die USA demnächst direkt mit den Taliban sprechen, könnten Verhandlungen zwischen Regierung und Taliban zustande kommen und einen überfälligen Friedensprozess in Gang setzen. Allzu viel Optimismus ist jedoch nicht angebracht. Der dreitägige Waffenstillstand war natürlich weit entfernt von einer politischen Einigung, die große Kompromisse mit Feinden einght.

*Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Theodor Rathgeber*

## Zu den Autoren

Die *International Crisis Group* ist eine Forschungseinrichtung mit Sitz in Brüssel, die sich die Aufarbeitung der gefährlichsten Krisen für den Weltfrieden vorgenommen hat; <https://www.crisisgroup.org>

## Texthinweise

Dem Text liegt eine englischsprachige Langfassung zugrunde, die am 19. Juli 2018 veröffentlicht wurde: Asia Report Nr. 298, *Building on Afghanistan's Fleeting Ceasefire*. Siehe auch frühere Berichte zu Afghanistan: Asia Reports Nr. 256, *Afghanistan's Insurgency after the Transition*, Mai 2014; Asia Reports Nr. 236, *Afghanistan: The Long, Hard Road to the 2014 Transition*, Oktober 2012; Asia Reports Nr. 207, *The Insurgency in Afghanistan's Heartland*, Juni 2011.